

# Neue Anlässe zum Gespräch finden

## Heilpädagogin Kerstin Rüter referierte

Rotenburg (r). Heilpädagogin Kerstin Rüter informierte im Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung der Rotenburger Werke über Methoden und Hilfsmittel zur erfolgreichen Verständigung mit Menschen, die nicht oder nicht viel sprechen können.

„Die meisten können mehr kommunizieren, als sie es tun. Man muss nur neue Anlässe finden, um ins Gespräch mit ihnen zu kommen“, machte Rüter den Anwesenden Mut. Die Zuhörerschaft war breit gefächert und reichte von Eltern von Grundschulern bis hin zu Seniorenbegleiterinnen. Alle fühlten sich gleichermaßen von der kompetenten Art der Referentin angesprochen, die inzwischen 30 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit nichtsprechenden Menschen hat.

Dabei sind es häufig kleine Dinge, über die Sprechende und Nichtsprechende wieder ins Gespräch kommen können. Eine gute Möglichkeit sind Bilder. Rüter kennt Bei-

spiele, bei denen einige Menschen sogar wieder das Lautieren angefangen hätten. Viele Nichtsprechende finden zudem Zugang zur Kommunikation über Fotobücher.

Eine weitere Möglichkeit sind elektronische Kommunikationshilfen, die es in vielen Variationen auf dem Markt gibt. Das sind Geräte, die Eingaben in Laut- oder Schriftsprache verwandeln. Die Referentin hatte einige mitgebracht und erläuterte sie.

Sehr individuell lassen sich die Kommunikationsmöglichkeiten mit Hilfe der Geräte je nach Fähigkeit der Nutzer einsetzen und Schritt für Schritt erweitern. Wichtig sei zunächst aber für die Angehörigen, wieder auf neue Weise mit dem nichtsprechenden Angehörigen ins Gespräch zu kommen: „Da ist noch viel mehr Potenzial - auf beiden Seiten.“

Die Referentin nahm sich am Ende Zeit, mit jedem Teilnehmer über seinen konkreten Einzelfall zu sprechen.